

Laufkäfer-Studien VIII.

Neue Gattungen und Arten der Unterfamilie Ctenodactylinae.

Von Max Liebke, Hamburg.

(Mit 2 Abbildungen.)

(Schluß)

„On trees; Ega.“

Auch die nächstfolgende Art ist, der Beschreibung Bates zufolge, in die neue Gattung zu rechnen.

C. bifasciatus Bates.

„Praecedenti valde affinis, differt elytris fasciis duabus nigris per suturam haud conjunctis. Elongato-ovatus, testaceo-rufus, nitidus; thorace oblongo, lateribus antice leviter rotundatis, postice utrinque punctato, disco glaberrimo, angulis posticis rectis; elytris oblongo-ovatis, punctato-striatis, fascia basali, alteraque ultra medium ad suturam paulo dilatata, nigris. Long. 5 lin. 1 exempl.“

„Peru; obtained from the collection of the late Rev. Hamlet Clark.“

Beide obigen Beschreibungen sind veröffentlicht in Entomol. Monthly Magazine VII. 1870, p. 222.

Genus *Oilea* nov.

Labrum quer, kurz, Vorderrand desselben deutlich ausgeschweift, Vorderwinkel abgerundet; sechs Borsten in gleichmäßigen Abständen voneinander.

Mandibeln mäßig lang, kräftig, mit scharfer Spitze.

Palpen kräftig, kahl, Endglied der Kieferntaster spindelförmig am Ende gerade abgestutzt, bedeutend länger als das vorhergehende Glied, Endglied der Lippentaster keulenförmig, an der Spitze nur undeutlich abgestutzt.

Mentum ohne Zahn.

Ligula breit, an der Spitze etwas verengt, der Spitzenrand leicht ausgeschweift; die Nebenzungen sind schmal, viel länger als die Zunge, diese auf dem verengten Spitzenteil nicht berührend.

Fühler fadenförmig, schlank, vom 4. Gliede an fein und dicht beborstet; Länge der einzelnen Glieder zueinander wie bei *Teukrus*.

Kopf länglich fünfeckig, mit schräg verengten langen Hinterkopf, Augen mäßig groß, mäßig vorstehend, Längskiel neben dem Augenninnenrande fehlt.

Halsschild länglich, mit leicht gerundeten Seiten, Seitenränder breit abgeflacht.

Schildchen sehr klein, lang dreieckig, am Ende zugespitzt.

Flügeldecken lang, parallel, an der Spitze jederseits in einem lang ausgezogenen Enddorn auslaufend. Punktstreifen vorhanden und vollständig.

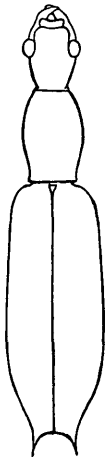
Beine schlank, Tarsen verhältnismäßig breit, erstes Glied lang, zur Spitze etwas verbreitert, zweites Glied kürzer als das erste, dreieckig, drittes noch kürzer, noch stärker dreieckig, die vordere äußere Spitze lang ausgezogen, viertes Glied zweilappig, mit langen schmalen Lappen, das fünfte Glied so lang wie das erste, alle sind auf der Oberseite fein beborstet, sonst glatt.

Genotyp.: *O. spinalis* nov. spec.

Diese Gattung weicht mit den Enddornen der Flügeldecken von allen übrigen Gattungen ab, sie ist aber trotzdem so formverwandt mit *Leptotrachelus*, daß sie gut hier bleiben kann.

Oilea spinalis nov. spec. m.

Kopf und Schild oben und unten rotgelb, Flgd. und restliche Unterseite gelbbraun, ebenfalls die Fühler und Beine.



Kopf langoval, mit verhältnismäßig kleinen, aber deutlich vorstehenden Augen; leicht gewölbt; hinter den Augen stark verlängert und allmählich leicht verengt zu dem ziemlich dicken Hals. Auf der Stirn liegen zwei kurze aber tiefe Längseindrücke, sonst ist der ganze Kopfschild fast glatt, nur an den Seiten des Hinterkopfes stehen einige, lange Borsten tragende Punkte. Die Fühler sind von der Spitze des vierten Gliedes an dicht behaart.

Der Halsschild ist etwa so lang wie der Kopf, um die Hälfte länger als breit, flach; Vorder- und Hinter- rand sind gerade, der Vorderwinkel ist stumpfwinklig, an der Spitze kurz abgerundet, die Seiten allmählich gerundet erweitert, hinter der Mitte wieder leicht verengt, vor den breit abgerundeten Hinterwinkeln sehr leicht ausgeschweift; der Hinterrand ist etwa $\frac{1}{4}$ breiter als der Vorderrand; Seiten- und Vorderrand sind deutlich gerandet und aufgebogen, der Seitenrand stärker; die Mittelfurche ist flach, zwischen ihr und dem Seitenrand verläuft eine noch flachere

Längsfurche parallel dem Seitenrande, das hintere Ende derselben endigt kurz vor der Basis in die tieferen Basallängsfurchen. Längs dem Seitenrande steht eine lose Reihe lang abstehender Borsten, außerdem stehen nur noch einige wenige Punkte in den Basalgruben; sonst ist die Oberseite fein verloschen und weitläufig quengerunzelt und im Grunde netzartig gerunzelt.

Das Schildchen ist klein, länglich dreieckig.

Die Flgd. sind lang und schmal, um die Hälfte länger als breit (ohne die Enddornen gerechnet), die Seiten derselben sind parallel, die Schultern stark schräg abfallend, die Schulterwinkel vollständig abgeflacht; im letzten Viertel ihrer Länge verengen sich die Flgd. auf die halbe Breite, der Außenwinkel ist hier in einen langen Dorn ausgezogen, welcher so lang ist wie der Abstand zwischen den beiden Dornen, der Innenwinkel (Naht-W.) ist breit abgerundet. Die Flgd. sind, wie das ganze Tier, flach, nur an den Seiten und vor der Spitze fallen sie ab; die Punktstreifen sind tief eingedrückt, haben aber nur kleine Punkte, die Zwischenräume sind hochgewölbt, die abwechselnden (ungeraden) tragen zahlreiche Borstenpunkte; der Grund ist fein netzartig gerunzelt.

Länge (mit Enddornen) 11 mm.

1 ♀ aus Brasilien, Itatiaya, 700 m, Prov. Rio de Janeiro (F. Ohaus XI. 26) in meiner Sammlung.

Ctenodactyla elegantula nov. spec.

Einfarbig gelbbraun, nur die Flügeldecken sind glänzend blauschwarz.

Der Kopf ist fünfeckig, mit großen, gewölbten, stark vorstehenden Augen, der Hinterkopf ist mäßig lang, dessen Seiten gerade verengt. Die Oberseite ist gewölbt und bis auf zwei tiefe Stirnlängseindrücke spiegelglatt und unpunktiert. Der Halsschild so lang wie der Kopf und nur wenig schmaler als dieser, etwas länger als breit. Die Seiten sind kräftig gerandet und breit aufgebogen. Die Mittellängslinie ist fein aber scharf eingedrückt. Die Oberseite ist glatt und unpunktiert, nur die Basalgegend ist mäßig grob, dicht punktiert. Die Vorderbrust ist glatt und unpunktiert. Die Flügeldecken sind fast doppelt so lang wie der Vorderkörper und etwa doppelt so lang wie breit, die Seiten verlaufen parallel, nur zur Spitze sind sie schräg verengt, kurz vor derselben eine kurze Ausbuchtung. Die Punktstreifen sind kräftig punktiert, vollständig

und tief eingedrückt, die Zwischenräume hoch gewölbt, der dritte derselben trägt vier, der fünfte, zwei Borstenpunkte.

Länge 11 mm.

Drei Exemplare von St. Paulo d'Olivencá, Amazonas (leg. de Mathan) aus der Sammlung H. E. Andrewes, London, davon durch Herrn Andrewes's Freundlichkeit ein Stück in meiner Sammlung.

Die Art unterscheidet sich von allen bisher beschriebenen Arten durch den einfarbig gelbbraunen Vorderkörper.

Berichtigung.

zum Artikel „Nochmals über die *Melanargia halimede*-Gruppe“ von Leo Sheljuzhko im XI. Jahrgang des Entomol. Anzeiger:

Seite 8,	Zeile 8	von oben:	anstatt	nachraglich	—	nachträglich
„ 8,	„ 3	„ unten:	„	Übersendung	—	Übersetzung
„ 9,	„ 3	„ oben:	„	quoted	—	quoted
„ 9,	„ 14	„	„	betwien	—	between
„ 9,	„ 15	„	„	Ramanoff's	—	Romanoff's
„ 9,	„ 16	„	„	Momoirs	—	Memoirs
„ 10,	„ 10	„	„	angedeutet	—	angedeutet ist
„ 27,	„ 16	„	„	en are	—	en arc
„ 45,	„ 7	„	„	seinen	—	seinem
„ 46,	„ 2	„	„	variabel	—	unvariabel
„ 47,	„ 9	„	„	schreibt	—	beschreibt
„ 66,	„ 15	„ unten:	vor	Sumpanting	einschalten	„und“
„ 95,	„ 1	„ oben:	anstatt	M. Leda	—	M. leda
„ 95,	„ 6	„	„	der bereits erwähnte	—	den bereits erwähnten
„ 96,	„ 13	„ unten:	„	Ween	—	Wenn
„ 97,	„ 4	„ oben:	„	Stadium	—	Studium
„ 115,	„ 18	„ unten:	„	blasses	—	blosses

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Liebke Max

Artikel/Article: [Laufkäfer-Studien VIII. Neue Gattungen und Arten der Unterfamilie Ctenodactylinae. 389-392](#)